

Zwei Episoden vom Rheinhochwasser 1920 in Nierst

Die Häuser in den Rheingemeinden standen teilweise bis zum 1. Stock unter Wasser, so auch ein Hof in Nierst. Die Versorgung der Menschen war nur mit Booten möglich. Eine Niersterin war hoch in Umständen; und es wurde mit den Nachbarn vereinbart, mit einem weißen Tuch Zeichen zu geben, wenn es so weit war.

Bald war es soweit; doch es kostete viel Mühe, die Hebamme ins Fenster zu bugsieren, weil sich das Boot in den Sträuchern beim Haus verfangen hatte. Trotzdem kam eine gesunde Tochter zur Welt.

Mit einem Boot des Deichverbandes fuhren Josef Schlungs und Willi Wolters in Lank Brot und Trinkwasser holen um die Nierster zu versorgen. Bei der Rundfahrt hörten sie Hilferufe beim Lohsenhof (1967/68 abgerissen). Beim Erreichen des Hofes sahen sie, daß Jakob Broich im Nußbaum saß. Was war passiert? Auf der Fahrt vom Wohnhaus zur Scheune, wo er die Schweine füttern wollte, war ihm durch einen Ast der Stöpsel der Zinkbadewanne herausgedrückt worden. Sein "Boot" ging unter, und er rettete sich auf den Nußbaum.



Der 1967/68 abgerissene "Broichhof" oder "Lohsenhof"
Heute stehen dort die Häuser "Am Spick"